



KI unter der Lupe: Auswirkungen der KI-Regulierung auf die Forschung

29. Januar 2025, 16:15 bis 17:45

Universität Passau, Gebäude Informatik/Mathematik, Raum HS 11 (IM)

Programm

- 16:15 – 16:20 Begrüßung durch den Vizepräsidenten Prof. Dr. Dr. h. c. Harald Kosch
- 16:20 – 16:50 Einführung in die Auswirkungen der KI-Regulierung auf die Forschung von Dr. David Bomhard und Prof. Dr. Michael Beurskens
- 16:50 – 17:35 Diskussion von Dr. David Bomhard und Prof. Dr. Michael Beurskens mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Passau zu den Auswirkungen der KI-Regulierung auf die eigene Forschung
- 17:35 – 17:45 Zusammenfassung und Verabschiedung durch Prof. Dr. Michael Beurskens

Die "Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz... (**Verordnung über künstliche Intelligenz**)" wurde am 12. Juli 2024 im Amtsblatt der EU verkündet. Der Versuch, Anforderungen an KI-Systeme und KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck allgemein zu regeln, wirft eine Vielzahl von praktischen Folgefragen auf. Die durch die EU vorgesehene schrittweise Umsetzung gibt nur wenig Zeit, um auf die neuen Anforderungen zu reagieren.

Der Einsatz von KI-Hilfsmitteln sowie die Entwicklung von Werkzeugen, die man als „Künstliche Intelligenz“ qualifizieren kann, kann – auch soweit sie im Kontext wissenschaftlicher Forschung erfolgt – der Verordnung unterfallen. Aufgrund der Weite des KI-Begriffs und des weiten Felds der KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck sowie der Anforderungen an generative KI sowie der potentiellen Qualifikation als „Hochrisiko-KI“ bedürfen viele Projekte einer rechtlichen Beurteilung. Dies ist Wissenschaftlern vielfach noch nicht bewusst. Dr. David Bomhard, ein auf KI und Datenökonomie spezialisierter Anwalt und Physiker, sowie Prof. Dr. Michael Beurskens, Inhaber des Lehrstuhls für Privatrecht, insb. Wirtschaftsrecht und Digitalisierung, geben eine Einführung in die Auswirkungen der Verordnung.

Überblick und Diskussion

Die Veranstaltung bietet allen Forschenden die Möglichkeit, die praktischen Implikationen des AI Act für Ihre Arbeit zu verstehen und sich auf die neuen regulatorischen Anforderungen vorzubereiten. Dr. Bomhard und Prof. Dr. Beurskens werden zunächst einen Überblick über die Folgen des AI-Act für die universitäre Forschung geben. In der Folge sollen die Fragen von Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftlern der Universität Passau zu ihrer eigenen Forschungspraxis im Vordergrund stehen. Diese sollen beurteilen können,

1. in welchem Ausmaß aktuelle und geplante Forschungsprojekte von der Regulierung betroffen sind und
2. wie sie die Anforderungen des AI Act erfüllen.

David Bomhard



Dr. David Bomhard ist ein Rechtsanwalt und Physiker, der sich auf Künstliche Intelligenz, Datenökonomie und IT-Recht spezialisiert hat. Er studierte sowohl Jura als auch Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität München und verbindet in seiner Arbeit juristische und technische Expertise. Bomhard ist Partner bei Aitava, einer Boutique-Kanzlei für KI und IT-Recht in München, die er mitgegründet hat. Das Handelsblatt listet ihn als einen der besten Anwälte Deutschlands im IT-Recht 2022, und Legal 500 führt ihn als "Rising Star" in der Kategorie Informationstechnologie und Digitalisierung.

Michael Beurskens



Prof. Dr. Michael Beurskens studierte Jura und Informatik und ist Inhaber des Lehrstuhls für Privatrecht, insbesondere Wirtschaftsrecht und Digitalisierung an der Universität Passau. Seine Forschung umfasst die gesamte Bandbreite der Digitalisierung mit einem Schwerpunkt auf der Regulierung von Onlineplattformen. Er ist Mitglied des Instituts für das Recht der Digitalen Gesellschaft sowie des Passauer Instituts für Digitale Sicherheit und leitet die Studiengänge „LL.B. Legal Tech“ sowie „LL.M. Rechtsinformatik“.